



Spendenaufruf

Bestandssicherung und Rekonstruktion des Pavillons am Mohrenhaus in Radebeul

Weinberge und dutzende Solitärbauten prägen das Bild der jahrhundertealten Radebeuler Kulturlandschaft.

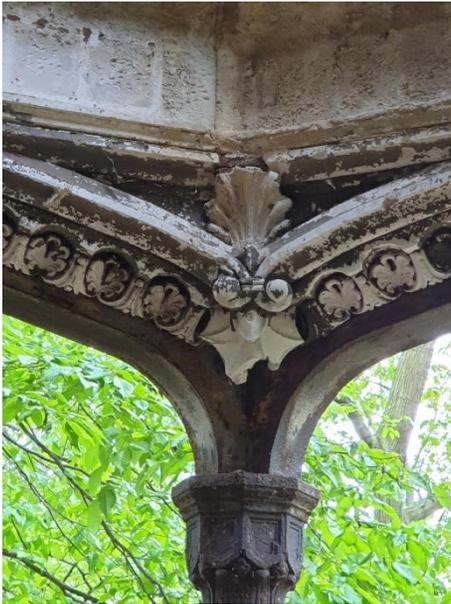
Besonders im 18., 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts haben geistreiche und finanzkräftige Dresdner das Potential der Lößnitz erkannt. Landhäuser, Sommersitze und kleine Schlösser sind neben großzügigen Villengebieten entstanden. Die verschiedensten Baustile sind zu finden, so unter anderem der Tudorstil.

So wurde im Besitz eines Dresdner Kaufmannes die schlossartige Villa des Mohrenhauses, benannt nach den umgebenden Hügeln mit der Bezeichnung „Mohrenköpfe“, inklusive eines romantischen Landschafts-parks mit künstlicher Ruine geschaffen. Zusammen mit einem Wintergarten entstand ca. 1877 ein achteckiger Gartenpavillon mit kuppelartigem Dach und feingliedrigen Eisengussäulen an den drei zum Tal hin gewandten offenen Seiten. Die Kuppel im Innenraum wurde mit Gipsstuck verziert. Der Fußboden besteht aus Feinsteinzeug von Villeroy & Boch.

Ein Exkurs in die Historie des Geländes und die ehemaligen Besitzer eröffnet sogar Beziehungen zur Sektkellerei Bussard, zum Schloss Eckberg in Dresden oder zum Wirken der Gebrüder Ziller in Radebeul.

Durch viele Besitzerwechsel und Desinteresse in der DDR wurde der Pavillon nach und nach dem Verfall preisgegeben.

Die Stadt Radebeul hat nun dankenswerterweise und mit finanzieller Unterstützung der Denkmalbehörde begonnen, dieses sich in einem erbarmungswürdigen Zustand befindliche Kleinod zu sichern.



Erste Arbeiten erfolgen am Dach und der Mauerkrone des Gebäudes. Nachdem die Reste des Stucks dokumentiert und geborgen und das Mauerwerk der Traufe mit nach innen und außen auskragendem Gesims wieder rekonstruiert wurde, ist die den Resten der ursprünglichen Verdachung nachempfundene Dachkonstruktion wieder aufgesetzt worden. Es folgten noch der Zug des fein profilierten Traufgesimses und die Wiederherstellung der Dacheindeckung mit Schiefer und Kastenrinne nach altem Vorbild.

Was bleibt zu tun?

- Restaurierung der gusseisernen Stützen und Tudorbögen
- Sanierung des Sockels und der Stufen
- Innen- und Außenputz
- Reparatur des Fußbodens
- Befundgerechte Rekonstruktion des Gipsstucks in und unter der Kuppel
- Fertigung und Montage von Ziergittern und eines zweiflügeligen Tores, um Vandalismus zu verhindern

Ein kleines Projekt, das es in sich hat! Etwa 100.000,- € werden dafür nötig sein. Fördermittel des Denkmalschutzes und Haushaltsmittel der Stadt sind für diesen Zweck nur begrenzt vorhanden.

Der Verein für Denkmalpflege und Neues Bauen Radebeul e.V. hat sich gemeinsam mit der Stadtverwaltung Radebeul, dazu entschlossen, den Dornröschenschlaf des Pavillons zu beenden und dieses kleine Schmuckstück wieder ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken! Das große Interesse am Tag des offenen Denkmals 2022 hat uns dazu ermutigt.

Dafür bitten wir Sie um Ihre großzügige Spende!

Spenden an unseren Verein sind steuerlich absetzbar.

Wir wollen damit dem Pavillon eine Zukunft geben und freuen uns bereits darauf, mit Ihnen als Unterstützer gemeinsam bei etwas Kammermusik mit einem Glas „Bussard Sekt“ anstoßen zu dürfen!


Dr. Jens Baumann
Vorsitzender


Dr. Grit Heinrich
Stellvertreterin


Robert Bialek
Stellvertreter


Thomas Scharrer
Stellvertreter


Jörg Peter Müller
Schatzmeister

- Verein für Denkmalpflege und Neues Bauen Radebeul e.V. -
c/o Jörg Peter Müller - Bennstraße 23 - 01445 Radebeul
Bankverbindung: Sparkasse Meißen, DE45 8505 5000 3011 0054 69
www.denkmalneuanradebeul.de | email@denkmalneuanradebeul.de